

## Begrüßungsansprache



**Gerhard Möller**  
Oberbürgermeister der Stadt Fulda

Sehr verehrter Herr Djafari, Herr Minister, Herr Forell,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie für die Stadt Fulda, aber auch im Namen der Region - und ich schließe auch die Grüße von Herrn Landrat Woide mit ein - ganz herzlich heute früh hier in unserem Kongress- und Tagungshotel Esperanto begrüßen.

Ich freue mich sehr, dass Ihre Fachveranstaltung zum Austausch von Erfahrungen und von Informationen, mit Weitergabe von Impulsen hier in Fulda stattfinden kann. Ich bin ganz sicher, dass Sie mit unserer Stadt und unserer Region einen guten Tagungsstandort gewählt haben: nicht nur wegen der äußeren, räumlichen Bedingungen, sondern insbesondere auch aufgrund dessen, was im Rahmen der OloV-Strategie hier in unserer Region mittlerweile an guten Ergebnissen geleistet wurde und gezeigt werden kann.

Für uns sind die Fragestellungen wie wir Ausbildung und Schule, Arbeitsmarkt und vorangehende Ausbildung noch besser verknüpfen können Themen, die uns in der Region schon seit langer Zeit umtreiben. Ein wichtiger Startpunkt wurde bereits vor vielen Jahren mit der Gründung der Ausbildungsmarktkonferenz gesetzt, zu einer Zeit als solches überhaupt noch nicht Standard war und landauf, landab verschiedenste Instrumente erprobt wurden.

Wir haben sehr gute Erfahrungen aus dem Austausch und den Impulsen, die immer wieder gesetzt werden konnten, gezogen. Es war für uns wichtig, dass wir auf eine gute Vernetzung, die wir hier vor Ort als kleine Region, als kleines, aber deshalb sehr überschaubares Oberzentrum bereits installiert hatten, anknüpfen konnten. Mit OloV wurde uns eine zusätzliche Möglichkeit eröffnet, um die Akteure vor Ort noch intensiver zusammen zu führen. Beispielsweise in der Steuerungsgruppe von Stadt und Landkreis, IHK und Handwerkerschaft, in welche das staatliche Schulamt, die Arbeitsgemeinschaft der Jugendberufshilfe sich mit einbinden konnten und wo wir dann über unsere örtlichen und damit auch institutionalisierten Ansprechpartner eine verlässliche Kontinuität erreichen konnten.

Angeknüpft werden konnte ebenso an die ersten Ergebnisse, die wir in der Entwicklung von Schulcurricula zum Thema Berufsorientierung vorliegen hatten. Hier konnten durch OloV wichtige Impulse für eine weitere Ausformulierung der unterschiedlichen Elementen in den Curricula, zum Berufswahlpass, für die Elternarbeit, aber auch für eine vertiefte Kooperation von Schule und Betrieb und mit der Arbeitsagentur angestoßen werden. Das alles waren und sind ganz wichtige Stichworte zu den Möglichkeiten und Freiräumen, die die Schulen selber nun bekommen haben.

Ich glaube, dass wir vor diesem Hintergrund in unserer Region weitere gute Fortschritte erzielen konnten und wenn wir die Entwicklung des Ausbildungsmarktes beobachten, dann wissen wir, dass wir nicht nur unbedingt die alten Problemstellungen betrachten, sondern auch die neuen Herausforderungen angehen. Auch hier, glaube ich, hat OloV mit den Möglichkeiten der Förderung und einer entsprechenden Kulisse viele, viele wichtige Impulse gegeben.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die in den Ministerien, in der Agentur für Arbeit und auf der Landesebene uns immer wieder hierbei unterstützt haben. Ich bin ganz sicher, dass Sie heute durch die unterschiedlichen Fachvorträge, aber auch im persönlichen Gespräch in den unterschiedlichen Foren, die sie mitgestalten können, eine Menge an Impulsen für die Tagesarbeit – und um die geht es ja und nicht unbedingt um das Erfinden neuer Grundsätze, sondern das beharrliche Arbeiten vor Ort mit denjenigen und für diejenigen, die wir uns alleamt auf der lokalen und regionalen Ebene verantwortlich fühlen – mitnehmen können.

Ich wünsche Ihrer Tagung gute Ergebnisse - auch aufgrund der großen Resonanz, die heute früh bereits feststellbar ist - dazu eine Menge an wechselseitigem Lernen, was an anderer Stelle besonders gut gelungen oder vielleicht in der ein oder anderen Weise auch verbesserungsfähig ist. Da bin ich ganz sicher, werden aus sozusagen fuldischem Boden heraus wieder wichtige Signale gesetzt werden können.

Ich freue mich auch ganz besonders, dass Herr Staatsminister Posch heute hier in Fulda bei der Eröffnung dabei ist. Es ist nämlich der wichtigste, Herr Staatsminister, sozusagen der erste offiziöse Termin, den Sie in Fulda wahrnehmen, wobei ich Ihnen Fulda nicht nahe bringen muss, denn über viele, viele Jahre politischer, administrativer und sonstiger Verbindungen, ist Ihnen der ostthessische Raum gut geläufig. Gleichwohl habe ich mir gesagt, es kann nicht schaden, wenn man auch noch was mitgibt. Ich möchte Ihnen ein Buch über die Entwicklung des fuldischen Barocks mit dem Titel „Zur Zierde der Stadt“ mitgeben. Ich bin sicher, wir werden viele Gelegenheiten haben, wieder miteinander sprechen zu können; wo es nicht nur um die Zierde der Stadt, aber auch um die, sondern um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und der gesamten Region geht.

Ich wünsche Ihnen einen guten Verlauf der Tagung. Fühlen Sie sich wohl und kehren Sie möglichst bald wieder nach Fulda zurück.

Vielen Dank.